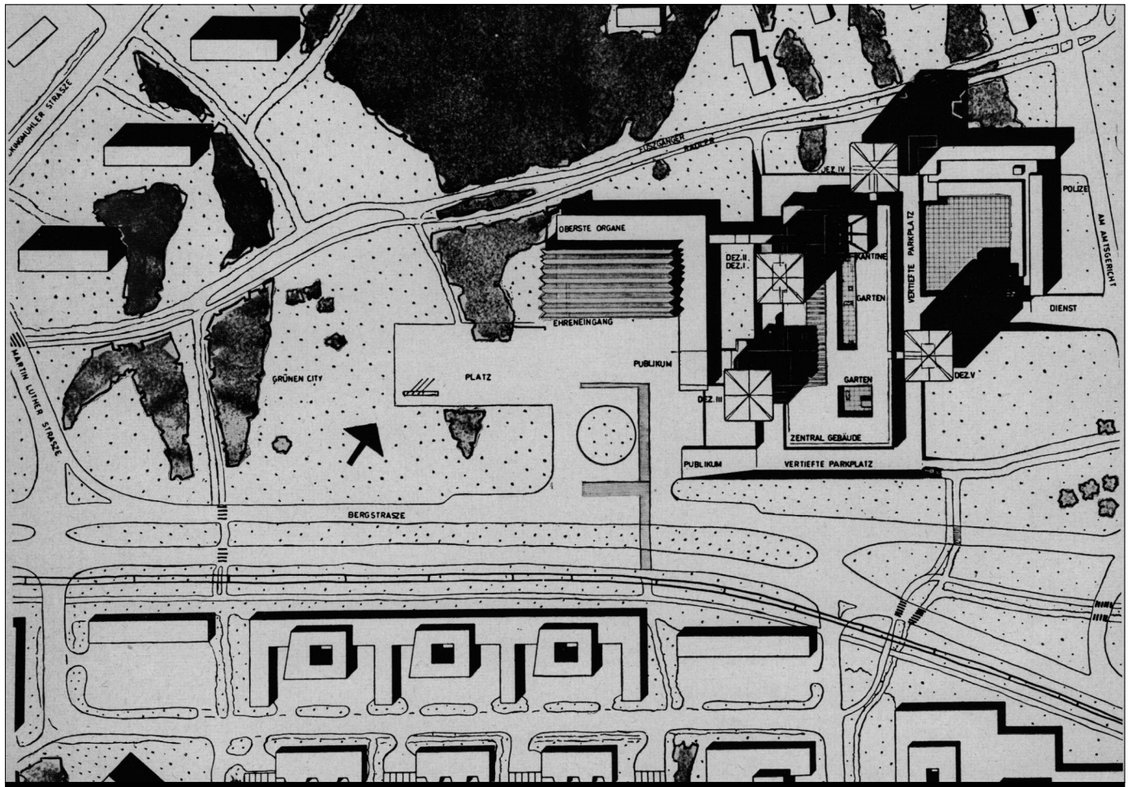
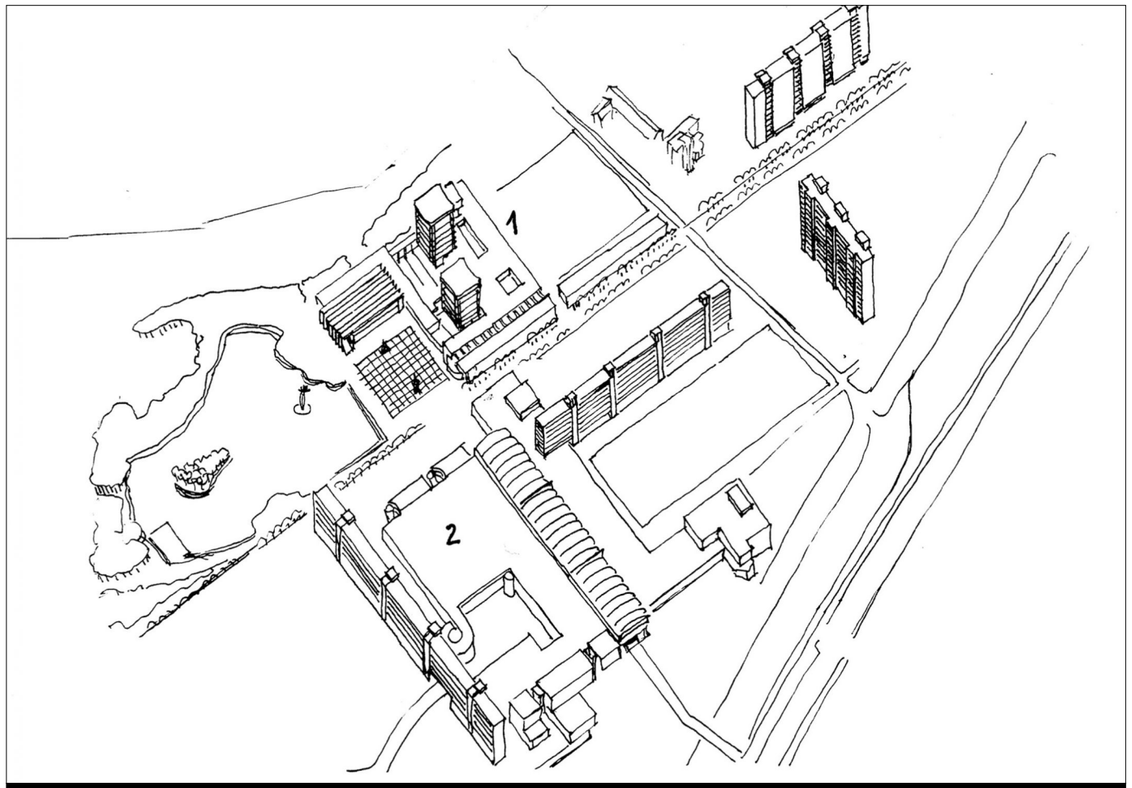
gebautes Rathausensemble mit 2 Türmen



Aufsicht auf das neue Zentrum, Wettbewerbsbeitrag v.d.Broek/Bakema



Analyse: 1. Rathausensemble 2. Wohnungsbau/Ladenpassage

STADTMITTE MARL – NORDRHEIN-WESTFALEN
1957 - 1966

Die Bergbau-u. Chemiegemeinde MARL erhielt in den 1950ern ein neues Zentrum in grüner Industrielandschaft mit dezentraler Siedlungsstruktur. Den Wettbewerb von 1958 zum Bau von Rathaus, kulturellen und sozialen Einrichtungen im Zeichen der noch neuen Demokratie gewannen die Architekten van den Broek und Bakema mit einem Sitzungstrakt unter elegantem Betonfaltdach und gläsernem Erdgeschoss in dynamischer Spannung zu vier schlanken Verwaltungstürmen in Hängekonstruktion über einem Sockelgeschoss. Es wurden der Sitzungstrakt und zwei Türme errichtet. Das gläserne Sockelgeschoss wurde zum Skulpturenmuseum der Moderne, das sich in den öffentlichen Raum fortsetzt. Philharmonia Hungarica, die erste Volkshochschule Nachkriegs-Westdeutschlands und das Adolf-Grimme-Fernsehinstitut kamen in die neue Mitte hinzu. Mitte der 1970er wurde das Zentrum um vier Wohnhochhäuser mit 10, 12 und 18 Geschossen und eine Passage mit 130 Läden, überdeckt mit einer Luftkissenkonstruktion, ergänzt; ein wohlkomponiertes Ensemble, das allerdings nun den Rathauskomplex unbedeutend aussehen ließ. Die Großwohnanlagen wurden als anonyme Behausungen konzipiert, weit entfernt von sozialen Qualitäten. Auch die Teilbelegung mit „Sozialfällen“ brachte sie in Misskredit. Bei sinkender Einwohnerzahl wurde bereits ein Hochhaus abgerissen, die Aufwertung nicht ins Auge gefasst.

Adresse / Anschrift: Gemeinde Marl
Planung: van den Broek und Bakema
Fotos / Abb.: Foto: J. Boot ca. 1975; Lageplan: v.d.Broek/Bakema 1957;Skizze: Krau;
Eingereicht von: Ingrid Krau